

Islam – der andere Feminismus

SHEIKH NĀZIM

bearbeitet von Şafiyya Linges-Ramadan

Ein trauriger Anlaß – die Ereignisse vom 11. September – führte zu einer differenzierteren Beschäftigung mit dem Islam in den Medien. Dennoch wird immer noch vielfach davon ausgegangen, daß es sich doch größtenteils um eine „frauenfeindliche“ Religion handelt, ja handeln muß, und viele muslimische Schwestern fühlen sich beim Thema „Frau im Islam“ leicht in der Defensive – eigentlich eine unverständliche Reaktion! (Die

Frage nach dem „Mann im Islam“ wird so gut wie nie gestellt – eine ebenso unverständliche Tatsache.) Der Grund kann nur mangelnde Information sein, und diesem Informationsmangel abzuhalten ist das Ziel des folgenden Aufsatzes, in dem Scheich Nazim Efendi zum Thema Frauenunterdrückung Stellung bezieht und Tips für das eheliche Zusammenleben gibt, wobei sogar die Rolle der „Katze im Islam“ nicht ausgelassen wird.

Wir danken unserem Herrn, der Männer und Frauen erschuf und ihnen von Seiner göttlichen Liebe gab. Wenn er Seine göttliche Liebe nicht gibt, kann man nicht zusammenkommen. Und er bietet Seinen Dienern ein Leben in Ehre: daß sie füreinander da sein können, und nicht eine Frau für alle Männer oder ein Mann für alle Frauen da sein muß. Eine Frau ist nur



Mevlevi-Frauen beim Dhikr in Konya 1988.

Foto Muhibba Anne Lax

für einen Mann und ein Mann nur für eine Frau, und wer dieses Gesetz bricht, ist in den Augen Allahs kein Mensch von Ehre. Darum halten wir diese ehrbare Hochzeitsfeier und bitten den Herrn für das Brautpaar um ein erfolgreiches Zusammenleben.

Wer ist der Schönste ...

Allah der Allmächtige erschuf Mann und Frau, machte den Mann als Mann und die Frau als Frau. Er zeigte die Rechte der Frauen und die Rechte der Männer. Er hätte uns auch als eine Art erschaffen können, so wie die Engel, bei denen es keine Männer und Frauen gibt. Aber er erschuf uns in zwei Geschlechtern. Die Menschheit kann allein mit Frauen oder Männern nicht fortbestehen. Der diese Ordnung geschaffen hat, hat das Aufeinander-Angewiesensein so geschaffen. Eine Frau ohne Mann hat einen Mangel, und auch ein Mann ohne Frau ist unvollständig. Die Vollkommenheit des Menschen liegt im Zusammensein und Einswerden von Mann und Frau. Der Beweis hierfür ist die Entstehung eines Kindes.

Von so vielen frischgetrauten Paaren höre ich, daß nach drei Tagen, drei Wochen, drei Monaten, drei Jahren jeder seiner Wege geht, weil sie ständig nach anderen Männern bzw. anderen Frauen Ausschau halten. Das kann nicht gutgehen. Darum ist mein wichtigster Ratschlag für die Frischvermählten, nicht nach anderen Männern bzw. Frauen zu schauen. Wenn du gefragt wirst: Wer ist der Schönste im ganzen Land?, mußt du sagen: „Mein Mann!“ Und wenn du als Mann gefragt wirst: Wer ist die schönste Frau der Welt?, mußt du sagen: „Meine Frau!“ Wenn man nur Augen füreinander hat, gibt es nirgendwo Probleme mehr. Sich an diese Re-

gel zu halten ist ein guter Rat für alle, die heiraten wollen: Der Mann schaut stets nach den Augen seiner Frau, und seine Frau schaut stets nach den Augen ihres Mannes. Wenn du ausgehst, muß deine Frau zu dir sagen: „O mein geliebter Mann, halte deine Augen bei dir, wenn du ausgehst“, und er muß sagen: „O Liebling, halte deine Augen bei mir, wenn du ausgehst.“ Und wenn dieses Paar eine gute Absicht hat, wird es von Allah dem Allmächtigen geschützt.

Mach sie glücklich – Sei ein Gentleman!

Mach ihr Geschenke, damit sie dich gerne hat. Immer wenn deine Frau böse auf dich ist, bring ihr etwas, das sie mag. Eines müßt ihr euch alle merken: Ihr dürft eure Frauen keinesfalls kränken oder verletzen. Macht, daß sie immer glücklich mit euch sind. Sonst wird es euch so gehen, daß sie dann weggehen, wenn ihr kommt, euch meiden. Versteht ihr? Macht sie glücklich, dann werden sie euch auch glücklich machen.

Frauen haben sehr großes Glück, im Diesseits und Jenseits, weil es für sie keine „Befragung“ geben wird. Am jüngsten Tag werden alle Frauen mit ihren Männern kommen, und wenn der Mann ins Paradies geht, geht die Frau mit, ohne daß sie befragt werden wird. Aber ihr Männer – für euch wird es einige Fragen geben! An der Tür zum Paradies werdet ihr die Pässe zeigen, in Begleitung eurer Frau. „Ist das deine Frau? Bist du zufrieden mit ihr?“ wird Allah dich fragen, und wenn du dies bejahst, wird Er sagen: „Nimm sie und geht ins Paradies hinein.“ Wenn du aber sagst: „Herr, ich bin nicht froh mit ihr geworden, sie redete zuviel“, dann wird der Allmächtige sagen: „Halt! Stehenbleiben! Warum warst du nicht zufriede-

den mit ihr, wo sie dich doch vor der Hölle bewahrt hat? Wenn sie nicht gewesen wäre, wärest du hineingefallen. Darum haben alle Frauen mehr Wert als du.“ Wenn unsere Frauen uns nicht vor der Hölle bewahren würden, würden wir alle hineingefallen. Keiner kann uns vor ihr bewahren, sie sind unser Schutz. Wenn du also morgens zur Arbeit gehst, gibt ihr einen Handkuß, und abends machst du das gleiche. Du mußt deine Frau wie ein Gentleman behandeln, das ist die absolute, reine Wahrheit.

Frauenrechte – Männerpflichten

Darum müßt ihr das Recht der Frau einhalten, aber das tut ihr Männer nicht, und darin besteht eure Ungerechtigkeit. Und so wird Allah euch weiter befragen: „Warum warst du mit deiner Frau nicht zufrieden? Sie hat dich doch vor der Hölle bewahrt, dich dazu noch umsorgt und deine Kinder großgezogen!“ Die Frauen haben keine Pflichten – ihr Männer müßt alles machen: waschen, saubermachen, die Kinder versorgen ... In der *Scharia*, dem göttlichen Gesetz, gebietet Allah der Allmächtige den Frauen noch nicht einmal, eure Babies zu stillen. Ihre Versorgung liegt bei euch Männern. Ihr müßt zahlen und euch um sie kümmern. Für jedes Kind, das deine Frau dir schenkt, müßt du ihr einen Goldreifen schenken. Und wenn sie dein Baby stillt, müßt du sie dafür bezahlen. Du kannst ihr keinerlei Arbeiten befehlen; ihre einzige Pflicht ist es, dich vor Verbotenem zu bewahren. Auch die Verantwortung für die Hausarbeit ruht auf dem Mann. Wenn die Frau sie tut, dann freiwillig oder aus Dankbarkeit. Machst du, Mann, manchmal den Abwasch?!

In unserer Zeit gibt es eine neue Art der Ausbeutung der Frau ...
[Fortsetzung ...]

Rechte und Pflichten in der Ehe*

Die Pflichten der Frau ihrem Mann gegenüber sind wenige: Beten, Fasten, Treue sein und in Dingen, die der Mann nicht erlaubt, die gleichzeitig islamisch verboten sind, zu gehorchen. Wer dies tut, kommt direkt ins Paradies. Da haben es die Männer sehr viel schwerer. Der folgende Text ist dem Buch Marifatname des großen Gelehrten IBRAHIM HAKKI ERZURUMLU (18. Jh) entnommen.

Die Pflichten der Ehemänner gegenüber ihren Ehefrauen:

1. Sich ihr gegenüber stets gut benehmen. [...]
2. Ihr gegenüber stets milde sein. [...]
3. Wenn er nach Hause kommt, soll er die Frau grüßen mit „As salamu alaikum“ und nach ihrem Befinden fragen.
4. Wenn er sie (an Orten, wo sonst niemand ist) fröhlich vorfindet, sielieblosen, streicheln, ein freundliches Gesicht zeigen, küssen und umarmen.

* Der Text wurde für den „Tag der offenen Moschee“ in Lörrach (4. Oktober) in Vorbereitung auf eventuelle Fragen nach den Rechten der Frau im Islam von Katja Stiller ausgesucht.

Quelle: mustafa.e.<hafis71@yahoo.com>

5. Wenn er sie (an Orten, wo sonst niemand ist) traurig sieht, ihr sagen, daß er sie gern hat und andere freundliche Dinge.

6. Ihr Freude machen, auch wenn er Dinge verspricht, die er nicht vollbringen kann, um ihr eine Freude zu machen. [...]

7. Ihr bei der Kindererziehung helfen.

8. Ihr möglichst die beste Kleidung geben.

9. Ihr möglichst die beste Nahrung geben. Der Reiche kauft ihr alles, was *halal* ist. [...] Jemand, der das *nafaka* nicht besorgen kann und heiratet, begeht *haram*. (*nafaka* = ein Mindestmaß an Einkommen, was religiös-rechtlich festgelegt ist)

10. Die Frau nicht schlagen. [...]

11. Wegen Versäumnissen bezüglich Allahs Gesetzen (d.h Gebote vernachlässigen) nicht länger als einen Tag sauer sein.

12. Bei schlechten Gewohnheiten der Frau ihr gegenüber milde sein. [...] (Wenn der Mann streng ist, wird die Frau mit der Zeit nervenkrank, und dadurch nehmen sie und er Schaden und werden unglücklich.)

13. Wenn er eine schlechte Verhaltensweise bei der Frau ent-

deckt, soll er den Fehler bei sich suchen und denken: „Wenn ich besser wäre, würde sie so nicht handeln“ [...]

14. Wenn sie ihn anschreit, soll er schweigen, so wird sie bereuen und um Entschuldigung bitten.

15. Wenn ihre guten Taten und Eigenschaften sich mehren, soll er für sie beten und Allah, dem Erhabenen, danken. So eine Frau ist ein großer Segen.

16. Der Mann muß sich so verhalten, daß sie denkt: „Er liebt mich am meisten“.

17. Einkaufsangelegenheiten nicht ihr überlassen und bei Haushaltangelegenheiten sich mit ihr beraten, traurige Angelegenheiten von draußen nicht an sie weiterleiten und sie traurig machen. (Bemerkung: früher war der Einkauf nicht so leicht und sicher.)

18. Bei unwissenden und unbedachten Handlungen der Frau stets vorsichtig sein. [...]

19. Die Fehler der Frau, die keine Sünde sind, einfach übersehen. [...]

20. Die Geheimnisse der Frau und ihre Fehler niemandem weitererzählen.

21. Scherzen, spaßig sein und mit ihr zusammen spielen. [...]

Auf der Rückreise mit Zahnweh im Zug ...

Eine fremde Frau:

„Ach!“ – bat sie – „halten S' ihn mal eben, Ich muß ihm etwas Warmes geben!“



Die Frau ist weg – da sitzt er nun: Mit einem Säugling auf dem Schoß, Rollt er dahin per Eisenbahn

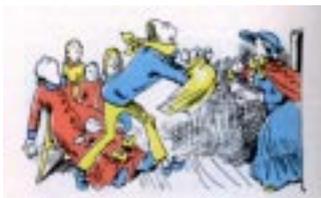


Der Heimat zu und trifft um neun Präzise auf dem Bahnhof ein. – So muß er sich denn wohl bequemen, Sein Bündel mit nach Haus zu nehmen.

„Der Papa kommt!“ so rufen hier Die frohen Kinder alle vier.



„Und“ – sprach die Mutter – „gebt mal acht! Er hat was Schönes mitgebracht!“



Jedoch bei näherer Belehrung,
Wie wenig schätzt sie die Bescherung.
„Oh!“ – ruft sie – „Aber Balduin!“
Dann wird's ihr vor den Augen grün.
Zum Glück in diesem Ungemach,
Kommt bald des Knaben Mutter nach.
Denn gerne gibt man aus der Hand
Den Säugling, der nicht stammverwandt.

Sofort legt Bähhlamm sich zur Ruh.
Die Hand der Gattin deckt ihn zu.
Sanft naht der Schlaf...
Da träumt ihm von einer reizend wundersamen
In Weiß gehüllten Flügeldame,
Und selig will er sich erheben,
Um mit der Dame fortzuschweben.

Doch ach! Wie schaudert er zusammen!
Denn wie mit tausend Kilogrammen



Hängt es sich plötzlich an die Glieder,
Hemmt das entfaltete Gefieder,
Und hindert, daß er weiterfliege
Hohnlächelnd meckert eine Ziege.
Die himmlische Gestalt verschwindet,
Und nur das eine ist begründet,



Frau Bähhlamm ruft, als er erwacht:
„Heraus, mein Schatz! Es ist schon acht!“
Um neune wandelt Bähhlamm so
Wie ehemed auf sein Bureau. –
So steht zum Schluß am rechten Platz
Der unumstößlich wahre Satz:
Die Schwierigkeit ist immer klein,
Man muß nur nicht verhindert sein. ♦

رمضان مبارك

Im in wenigen Tagen beginnenden gesegneten Monat *Ramaḍān* öffnen sich die Schleusen des Himmels, und die Tore zur Hölle werden geschlossen. Der heilige Prophet ﷺ sagt über diesen großen, feierlichen Monat:

„Sein Anfang ist Barmherzigkeit, seine Mitte Vergebung und sein Ende eure Errettung vor dem Feuer der Hölle.“

„... der gefastet hat, wird zwei Freude kennen: die Freude des Fastenbrechens und die Freude der Begegnung mit seinem Herrn.“

„Ramaḍān ist das Herz des Jahres: Ist es in Ordnung, ist das ganze Jahr in Ordnung.“

In der ersten Nacht des Ramaḍān erhebt sich ein Wind unterhalb des Göttlichen Thrones mit solch süßer Melodie, daß selbst die himmlischen Huris erstaunt aufschauen und ein Gebet auf die Fastenden sprechen.

Als tägliches zusätzliches *Dhikr* wird empfohlen:

1000 *Surat ul-Ikhlās*
100 *Lā ilāha illā llāh*
100 *Lā ilāha illā llāh Muḥammadu r-rasūlu llāh* ♦

22. Die Lage der Wohnung soll so sein, daß die Frau von fremden Männern distanziert bleibt. Gute Muslime soll man als Nachbarn auswählen. [...]

23. Der Mann soll die Frau zur Fortbildung nicht in Gegenständen schicken, wo Sünde, Zwietracht und Unruhe herrschen. [...]

24. Der Frau das Lesen des Korans, die Gebote und Verbote des Islam beibringen. Wer seiner Frau und seinen Kindern das nicht beibringt, kommt in die Hölle.

25. Ohne ihr Einverständnis darf er nicht verheiratet und beim Geschlechtsverkehr nicht aufhören, bevor sie keine Befriedigung hatte. [...]

26. Die Frau schmückt sich für ihren Mann zuhause und nicht für andere. [...]

27. Ohne die Erlaubnis des Mannes geht sie nicht auf *sefer* und nicht auch *nafila Hadsch* (Pilgerfahrt). (*sefer* = eine lange Distanz von ca. 104 km (bei Imam Abu Hanifa), bei Imam Schafii 80 km; (*nafila* = nicht pflichtiges) [...])

28. Wenn sie betet, ihrem Mann gehorcht (in islamischen Dingen) und sich nicht unislamisch kleidet in Gegenwart fremder Männer, soll er keine andere Frau heiraten. [...]

29. Der Frau gegenüber seine Trauer, Probleme, Feinde und Schulden nicht erwähnen.

30. In ihrer Gegenwart und wenn sie nicht anwesend ist, stets für sie bei Allah um Gutes beten.



LICHTBLICK

270



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.